

KARDINAL-VON-GALEN-GYMNASIUM

PRIVATE BISCHÖFLICHE SCHULE FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN

Leistungsbewertung für die Sekundarstufe I und II
am Kardinal-von-Galen-Gymnasium für das Fach

Politik/ Sozialwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze der Leistungsbewertung	S. 3
2	Sekundarstufe I: <i>Grundsätze der mündlichen Mitarbeit</i>	S. 6
	<i>Leistungsbewertung im Detail</i>	S. 8
3	Sekundarstufe II: <i>Bewertung schriftlicher und mündlicher Leistungen</i>	S.10
	<i>Leistungsbewertung im Detail</i>	S.12

Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem schulischen Leitbild die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und -rückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Die Verabredungen der Fachschaft verfolgen dabei folgende Ziele:

- *Einhaltung der Verpflichtung zur individuellen Förderung*

Die Rückmeldung des jeweiligen Leistungsstandes findet sowohl außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit zum Ende des Quartals als auch nach Bedarf und nach Bewertungssituationen statt. Sie nimmt immer Bezug auf die individuellen Ressourcen und soll damit einhergehend auch individuelle Wege der Entwicklung aufzeigen. Hierfür wählen die Lehrkräfte immer wieder passende Lern- und Unterrichtssituationen wie Gruppenarbeitsphasen oder längere individuelle Einzelarbeitsphasen, um eine adäquate und fundierte Rückmeldung geben zu können. Die individuelle Rückmeldung stellt in diesem Kontext auch eine wichtige Grundlage für eine sinnstiftende Binnendifferenzierung im Unterricht dar.

Zusätzlich sind auch der Verlauf und die Qualität des Unterrichts Gegenstand der Erörterungen in den Kursen, um den Unterricht angemessen evaluieren und somit auch passgerecht auf die Schülerinnen und Schüler zurechtschneiden zu können. Hierbei bietet sich insbesondere die Methode des Blitzlichts als Evaluationsform an.

- *Sicherung der Transparenz der Leistungsbewertung*

Die Schülerinnen und Schüler bekommen zu Beginn des Schuljahres eine Übersicht über die zu erbringenden Leistungen für die einzelnen Notenstufen im Hinblick auf die Bewertung der ‚sonstigen Leistungen‘. Sie wissen somit, welche Leistung sie für die einzelnen Notenstufen zu erbringen haben. Das Übersichtsblatt dient in diesem Kontext auch als Möglichkeit der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler.

In der Oberstufe bekommen die Kursteilnehmer zudem eine Übersicht über die verschiedenen Aufgabenoperatoren des Zentralabiturs sowie über die obligatorischen Themenblöcke in der Einführungs- sowie Qualifikationsphase.

- *Vergleichbarkeit der erbrachten Leistungen*

Die Leistungsbewertung erfolgt kompetenzorientiert, d.h. die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der verschiedenen Aspekte Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Methodenkompetenz und Handlungskompetenz erfasst. Alle vier Bereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Für den Bereich der sonstigen Leistungen bietet sich das unten aufgeführte Übersichtsblatt zur Bewertung ein, das die vier Kompetenzen impliziert und übersichtlich für die Lehrkräfte bereitstellt. Die Bewertung schriftlicher Klausurleistungen richtet sich an ein Bewertungsraster, das entsprechend analog zu den Vorgaben des Zentralabiturs jeweils für die Klausuren/Klassenarbeiten (in reduzierter Form) konzipiert wird.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt ergebnis- und prozessbezogene, punktuelle und kontinuierliche sowie schriftliche als auch mündliche Formen. Die breite Palette an Handlungssituationen und Überprüfungsformen bietet verschiedenste Anlässe für die Erhebung von Kompetenzständen. Dies werden von den Lehrerinnen und Lehrern vielfältig und flexibel genutzt. Darüber hinaus gibt es weitere schulinterne Vereinbarungen. So ist am KvG jede Schülerin/ jeder Schüler angehalten:

- Im Rahmen des Sozial- sowie Betriebspraktikum einen Praktikumsberichts nach vorgegebenen und erarbeiteten Kriterien zu erstellen.
- Eine Facharbeit nach vorgegebenen Kriterien in der Q1 zu erstellen.
- bei Bedarf zur Vorbereitung auf das Zentralabitur mit anderen Schülerinnen und Schülern eine arbeitsfähige Gruppe zu bilden, die mit Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers anstehende Fragen selbstständig wiederholend erarbeitet,
- im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

Im Folgenden werden Aspekte der sonstigen Mitarbeit in Form von Grundsätzen der Mitarbeit und konkretisierten Bewertungsrichtlinien der einzelnen Notenstufen dargestellt.

Sekundarstufe I: Grundsätze der mündlichen Mitarbeit

- *Mitarbeit:*

- Regelmäßige aktive und passive Mitarbeit, d. h. jederzeit ansprechbar sein,
- den Unterricht immer gut verfolgen, regelmäßig Beiträge leisten, die den Unterricht weiterführen – Eine gute Frage ist auch ein guter Unterrichtsbeitrag!
- Bei den Beiträgen immer auf den Kontext des Unterrichts eingehen, nicht ablenken oder ausschweifen.
- Die Unterrichtssprache ist grundsätzlich formales Deutsch.
- Verfolgen aktueller fachrelevanter Nachrichten, Einbringen entsprechender Informationen in den Unterricht
- Kenntnis eingeführter Fachbegriffe und Methoden
- den Lehrer/die Lehrerin immer auf Verständnisschwierigkeiten aufmerksam machen, etwa indem man mit beiden Armen aufzeigt
- sichere Anwendung neu erlernter Methoden
- individuell zu vereinbarende Regelungen für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen von den Förderschulen
- in der Sekundarstufe I stellt die Lehrperson sicher, dass auch ruhige Schülerinnen und Schüler zu geeigneten Zeitpunkten gefragt werde

- *Hausaufgaben:*

- Regelmäßige, saubere und im Umfang angemessene Anfertigung der Hausaufgaben, im sprachlichen Standard wie Klausuren/Klassenarbeiten
- formal korrekte Anfertigung, beim Vortrag der HA nicht nur etwas vorlesen, sondern einen Bezug zum Unterricht herstellen,
- den Vortrag ggf. mit Skizzen, zentralen Begriffen an der Tafel/Whiteboard ergänzen und
- Schwierigkeiten der Mitschülerinnen und Mitschüler beim Verständnis von neuen und selten vorkommenden Fachbegriffen antizipieren

- *Dokumentation:*

- saubere und selbständige Aufzeichnungen aus dem Unterricht (versehen mit Datum, Stundenthema etc.)
- Protokolle so anfertigen, dass sie auch für Mitschüler informativ sind, fotokopiert und verteilt werden können (Ergebnisprotokolle)

- Referate (spätestens eine Stunde bevor sie gehalten werden sollen beim Lehrer abgeben):
 - freier, mediengestützter Vortrag, Thesenpapier oder eine vergleichbare Dokumentation für die Mitschüler
 - Vortrag soll Mitschüler immer zu Diskussionen, weiterführenden Fragen anregen
- *Gruppenarbeit:*
 - erkennbare inhaltliche und gestalterische Beiträge von allen Gruppenteilnehmern
 - falls möglich u. sinnvoll Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler am Vortrag
 - gruppendienliches Verhalten
 - Ergebnissicherung für Mitschüler
- *Anregungen zum Unterricht, z. B.*
 - evtl. Zeitungsartikel mitbringen und angemessen mit dem Unterricht verknüpfen, z.B. kommentieren o.ä.
 - Anregungen, die einem bei der Anfertigung der HA kommen, in den Unterricht einfließen lassen

Sekundarstufe I: Leistungsbewertung im Detail

sehr gut

Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben stets formal und inhaltlich sorgfältig zu jeder Stunde. Sie melden sich meist in Eigeninitiative. Sie können sich, auch wenn sie ohne aktive Meldung angesprochen werden, sachbezogen äußern, da sie dem Unterricht konzentriert folgen. Die Äußerungen der SuS sind komplex, fachsprachlich korrekt und lassen erkennen, dass die Fachmethoden sicher angewandt werden. Die SuS können sich auf Mitschüler beziehen und Ergebnisse strukturiert zusammenfassen. Die SuS stellen sachbezogene, kritisch-konstruktive und weiterführende Fragen und liefern entscheidende Impulse für das Unterrichtsgeschehen. Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.

gut

Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben stets formal und inhaltlich sorgfältig. Sie melden sich häufig zu ausführlichen Beiträgen, beherrschen die Fachmethoden sicher und wenden zumeist korrekte Fachbegriffe an. Die SuS beziehen sich auf Mitschüler und können Ergebnisse zusammenfassen. Sie stellen konstruktive, weiterführende Fragen und tragen dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt.

Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen voll.

befriedigend

Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben formal und inhaltlich sorgfältig. Sie melden sich regelmäßig, wenden Fachmethoden und Fachvokabular relativ sicher an und können Zusammenhänge begründen und erläutern. Es gelingt den SuS, Beiträge anderer aufzugreifen und darauf einzugehen. Bei Unklarheiten fragen sie nach.

Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.

ausreichend

Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben meistens formal und inhaltlich sorgfältig. Sie melden sich gelegentlich, wobei ihre Beiträge eher knapp sind, kaum Fachvokabular aufweisen, aber Methodenkompetenz in Grundzügen erkennen lassen. In Diskussionen sind die SuS zurückhaltend, wobei es ihnen nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen. Fragen stellen die SuS eher selten und lassen Unklares offen.

Die gezeigte Leistung zeigt zwar Mängel, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.

mangelhaft

Die SuS vergessen regelmäßig ihre Hausaufgaben. Sie melden sich selten und äußern sich nur knapp. Sie beherrschen Fachmethoden nicht sicher und verwenden Fachbegriffe kaum bzw. falsch. Wenn die SuS ohne Meldung aufgerufen werden, wissen sie häufig nicht, worum es geht bzw. was sie sagen könnten. In sach- und fachbezogenen Diskussionen sind sie passiv. Arbeitsaufträge während des Unterrichts werden nur zögerlich und schleppend erledigt. Wenn Fragen gestellt werden, handelt es sich zumeist um Verständnisfragen.

Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

ungenügend

Die SuS vergessen häufig ihr Material und ihre Hausaufgaben. Sie melden sich so gut wie nie und äußern sich nur knapp. Wenn sie angesprochen werden, gelingt es den SuS nicht, sich fachbezogen zu äußern. Auch in Diskussionen bleiben sie passiv. Sie beherrschen weder Fachmethoden noch Fachvokabular. Arbeitsaufträge werden unzulänglich erledigt. Wenn die SuS Fragen stellen, handelt es sich in der Regel um Verständnisfragen.

Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten.

Sekundarstufe II: Bewertung schriftlicher und mündlicher Leistungen

Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben legt die Fachgruppe Sozialwissenschaften Folgendes fest:

Art und Dauer von Klausuren

Anzahl und Dauer der Klausuren sind durch die VV 14.1 und 14.2 zu § 14 Abs. 1 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe - APO- GOST geregelt. Die Fachschaft Sozialwissenschaften hat beschlossen, sich bezüglich der Dauer grundlegend am unteren Limit der in der APO-GOST festgelegten Zeiten zu orientieren. Werden mehrere Aufgabenvorschläge zur Auswahl gestellt, kann die Dauer um eine angemessene Auswahlzeit verlängert werden.

Die Aufgabentypen für Klausuren orientieren sich an den Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfung, wie sie in den Richtlinien formuliert sind. In der Einführungsphase kann auch eine anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellung (z.B. Wegfall der zweiten Aufgabe) gewählt werden.

Die letzte Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Den Schülern liegen mindestens zwei halbjahresübergreifende Aufgabenvorschläge vor. Die Auswahlzeit wird der Anzahl der Aufgabenvorschläge entsprechend gestaltet, beträgt aber maximal 30 Minuten

Beurteilung von Klausuren

Alle Schüler/innen erhalten zur korrigierten Klausur entweder einen aussagekräftigen Kommentar, der auf den persönlichen Leistungsstand Bezug nimmt und in dem Förderempfehlungen formuliert werden, oder einen Beurteilungsbogen mit Kurzkomentar, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie es zu der Bewertung gekommen ist.

Ab der EF werden die Klausuren zunehmend mit einem an das Abitur angelehnten Punkteschema bewertet, wobei die Gesamtpunktzahl variabel gehalten werden kann (unter Beibehaltung der Gewichtung 30% Darstellungsleistung, 70% Inhalt). Ab der Q2 ist die Verwendung eines Punkteschemas wie im Zentralabitur verbindlich.

Mindestens eine Klausur (z.B. die letzte Klausur vor dem Abitur) muss mit Hilfe eines punktegestützten Erwartungshorizontes korrigiert werden. Empfohlen wird die Verwendung eines Punkteschemas als Erwartungshorizont in allen Klausuren. Bei sehr gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Zensur um bis zu eine Notenstufe herabgesetzt werden. Die anzustrebenden Kompetenzen werden je nach Aufgabenart unterschiedlich gewichtet.

Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Referate, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, Mitarbeit in Gruppen und Projekten, Referate, Portfolios, Rollenspiele, Präsentationen, Arbeitsmappen usw.) sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen.

Der Lehrer legt am Anfang des Halbjahres seine Beurteilungskriterien für „sonstige Mitarbeit“ offen und informiert die Schüler in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand.

Endnote

Die beiden Noten der Klausuren sowie die beiden Noten zur sonstigen Mitarbeit gehen jeweils einfach in die Gesamtnote ein.

Die Endnote setzt sich zu ca. 50% aus den Noten der beiden Klausuren und zu ca. 50% aus den Quartalsnoten für die sonstige Mitarbeit zusammen. Sollte ein Schüler zwischen zwei Zensuren stehen, entscheidet der Lehrer nach pädagogischem Ermessen unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung des Schülers im Beurteilungszeitraum und begründet dies dem Schüler.

Sekundarstufe II: Leistungsbewertung im Detail

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung	Lernen in Gruppen	Hausaufgaben
sehr gut	<p>S. beteiligt sich immer am Unterricht (mehrfach in jeder Stunde mit längeren Beiträgen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und anwenden. • S. ist in der Lage, problemorientierte Fragen zu stellen, sowie begründete Vermutungen für deren Beantwortung aufzustellen. • S. kann nach Einführung der entsprechenden Verfahren eigenständig Hypothesen entwickeln und für den Kurs mit einer Begründung darstellen. • S. trägt konstruktiv zur Problemstellung des Unterrichts und deren Lösung bei. • S. geht auf andere Unterrichtsbeiträge ein, leistet Verknüpfungen, erkennt und integriert unterschiedliche Standpunkte und kommt zu einer begründeten Beurteilung. • S. greift auf Vorwissen zurück und überträgt dies auf neue Sachverhalte. • Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. • S. stellt gute Fragen, die zeigen, dass er/sie sich weiterführende Gedanken macht. • Differenziertheit der Gedankengänge erkennbar, rational begründetes Urteil. • Sehr sichere, idiomatische und angemessene Nutzung der Fachsprache und eines angemessenen, formalen Sprachregisters. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt sich engagiert und interessiert. • S. findet gute Ansätze, die die Weiterarbeit der Gruppe fördert. • S. zeichnet sich durch gute Teamfähigkeit aus. • S. ist in der Lage, auch schwächere SuS zu unterstützen und zu fördern. • S. ist in der Lage in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern zu erläutern, sowie den anderen Gruppenmitgliedern Hilfestellungen zu geben. • Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen sinnvoll und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen. • Zeigt sehr gutes Diskussionsvermögen: hört sehr genau zu, geht auf Beiträge anderer ein, verknüpft, zeigt Empathievermögen, Differenziertheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt Hausaufgaben immer termingerecht. • Die Aufgaben werden sorgfältig und in vollem Umfang bearbeitet. • Die Ergebnisse sind inhaltlich und fachsprachlich richtig.

<p>gut</p>	<p>S. beteiligt sich häufig am Unterricht (Meldungen in jeder Stunde).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder; S. kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und häufig auch anwenden. • Reproduzierende, produzierende (= neue Ansätze einbringen), verknüpfende und beurteilende Beiträge. • S. zeigt Interesse durch Fragen, die zur Problemlösung beitragen. • Differenziertheit meistens vorhanden, bildet meistens rationales Urteil. • Sichere, in der Regel angemessene Nutzung der Fachsprache und eines formalen Sprachstils. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt sich engagiert und interessiert. • S. arbeitet zusammen mit der Gruppe problemorientiert. • S. arbeitet gut mit Gruppe zusammen. • S. ist in der Lage in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern zu erläutern. • Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen meistens sinnvoll und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen. • Zeigt gutes Diskussionsvermögen: hört zu, geht in der Regel auf Beiträge anderer ein, verknüpft, zeigt Empathievermögen, Differenziertheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt Hausaufgaben regelmäßig termingerecht. • Die Aufgaben werden ausführlich bearbeitet. • Die Ergebnisse sind inhaltlich richtig und sprachlich weitestgehend fehlerfrei.
------------	--	--	---	--

<p>befriedigend</p>	<p>S. beteiligt sich regelmäßig. S. bemüht sich, durch Fragen das eigene Verständnis zu verbessern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachausdrücke werden im Allgemeinen richtig benutzt. • Sachverhalte werden in weiten Teilen zutreffend wiedergegeben. • Es gelingt oftmals, vorhandenes Vorwissen in den Kontext eines neuen Sachverhalts einzuordnen. • Die Aussagen sind oft richtig, könnten aber genauer oder verständlicher formuliert werden. • S. kann Fragen das eigene Verständnis betreffend gut formulieren. • Differenziertheit ist im Allgemeinen vorhanden. • Meistens sichere und angemessene Nutzung der Fachsprache. • Das Register der formalen Sprache wird überwiegend richtig eingesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt Interesse. • S. beteiligt sich an der Entwicklung einer Stellungnahme. • S. bemüht sich stets, sich sinnvoll einzubringen. • S. ist in der Lage, die zugeteilten Aufgaben in kooperativer Eigenständigkeit überwiegend richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern verständlich zu machen. • Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen mit Hilfe anderer Gruppenmitglieder sinnvoll und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • HA werden in weiten Teilen in der Regel termingerecht erledigt. • S. zeigt durch Fragen, dass er/ sie sich um eine tiefergehende Bearbeitung bemüht hat. • Reproduktion wird immer, Transfer nur gelegentlich geleistet. • Sprachlich mit gelegentlichen Fehlern, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.
<p>ausreichend</p>	<p>S. kann auf Anfrage grundlegende Inhalte (der letzten Stunde) wiedergeben. S. beteiligt sich wenig. S kann auf Fragen antworten. Die Antworten sind oft kurz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • S reproduziert hauptsächlich Fakten. • Transfer findet nicht statt. • Es liegt kein Bewusstsein für die Problemstellung des Unterrichts vor. • Die Aussagen enthalten viele Fehler, zeigen aber, dass S. in der Lage ist, Grundlagen des sozialwissenschaftlichen Unterrichts wiederzugeben. • Es fällt ihm/ihr schwer, Fragen zum eigenen Verständnis zu formulieren, S. bemüht sich aber darum. • Differenziertheit ist nur bedingt vorhanden, kein bis ganz selten ein rationales Urteil. • Häufiger auftretende Schwierigkeiten im Umgang mit dem Fachvokabular, Schwierigkeiten bei der Wahl eines angemessenen Sprachstils. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt Aufgaben wie Plakat malen oder Folie schreiben, trägt aber nicht zur Problemlösung bei. • Auch wenn keine Lösungsansätze beigesteuert werden können, bemüht sich S. um eigene Beiträge zum Gruppenergebnis. • S. ist in der Lage, durch Hilfestellungen seitens der anderer Gruppenmitglieder mit eigenen Worten eine Antwort auf die Problemfrage zu formulieren, nimmt selten an Diskussionen teil. • Seltene Präsentationen zeigen Schwierigkeiten in strukturierter und zielorientierter Vermittlung der Ergebnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> • HA sind in der Regel vorhanden, aber häufig kurz oder lückenhaft. • Grundlegende Kompetenzen sind vorhanden. • Die Qualität der Aufgaben deutet auf einige Mängel hin. • Sprachlich mit gramm. und lexikalischen Fehlern, die das Verständnis beeinträchtigen.

<p>mangelhaft</p>	<p>S. beteiligt sich nicht von sich aus am Unterricht. Auf Nachfragen erfolgt eine unzureichende Rückmeldung. Wenn Antworten gegeben werden, sind dies in der Regel Ein-Wort-Beiträge.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antworten sind z. g. T. fachlich nicht richtig. • lediglich oberflächliche Auseinandersetzung mit den Inhalten. • Begründete Stellungnahmen erfolgen nicht. • Selbst bei Hilfestellung erfolgt keine produktive Teilnahme am Unterricht. • S. ist nicht in der Lage, Sach- und Werturteile zu unterscheiden, um ein rationales Gesamturteil zu fällen. • S. ist nicht in der Lage, Defizite zu artikulieren. • Kein differenziertes Urteil erkennbar, eher spontane Meinungsäußerungen und vorschnelle Urteile. • In der Regel gravierende Mängel bei der Anwendung der Fachsprache, fehlendes Verständnis für die Notwendigkeit von Fachbegriffen, in der Regel ein wenig sachlicher Sprachstil. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenthema unzureichend verstanden. • Keine aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten. • Es wird keine Einzelleistung und keine sinnvolle Zuarbeit für die Gruppenleistung erbracht. • Keine eigenständige Präsentation. • S. ist nicht in der Lage, an der anschließenden Diskussion teilzunehmen oder sich einzubringen. • S. kann nicht darlegen, dass er den Horizont der Gruppenarbeit versteht. 	<ul style="list-style-type: none"> • HA spiegeln mangelnde fachliche Fähigkeiten wider, indem Anforderungen der Aufgabe nicht verstanden und erledigt werden oder keine tiefere Auseinandersetzung mit dem Gegenstand erfolgt. • HA sind häufig nicht oder nicht termingerecht vorhanden. • Sprachlich mit gramm. und lexikalischen Fehlern besonders im Bereich der Fachsprache, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen
--------------------------	--	--	--	--

<p>ungenügend</p>	<p>Es fehlt jegliche Beteiligung. Auf Fragen kann nicht geantwortet werden. Gleichgültigkeit gegenüber den Lernbedürfnissen der Kursgruppe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt das Verständnis für die Unterrichtsinhalte und deren Zusammenhänge. • S. gibt kurze, meist nicht fundierte, emotional gefärbte Werturteile ab, die keinen Unterrichtsbezug haben und den Fortgang des Unterrichts stören. • Die Antworten zeigen erhebliche Lücken. • Erhebliche Schwierigkeiten im Umgang mit der Fachsprache. S. kann nicht nachweisen, dass er dem Unterrichtsverlauf folgen kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement. • Mangelhafte Teamfähigkeit. S. ist unwillig, sich in die Gruppenarbeit einzubringen und einen Beitrag für das Gesamtergebnis beizusteuern. • S. stellt einen Störfaktor in der Gruppe dar. • Die Beiträge haben nichts mit dem Unterricht zu tun. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt Hausaufgaben nicht oder selten. • Die Aufgaben zeigen mangelhaftes Verständnis, Engagement und Sorgfalt. • Sprachlich nachlässige Formulierungen, besonders bei der Verwendung des Fachvokabulars so große Mängel, dass ein Verständnis nicht mehr gewährleistet ist.
-------------------	---	---	---	---